

IN TRACHT

Die Straß'n kummt a Mädla rauf,
in Flachshaar liegt die Sunna drauf,
en seidin Rouck und Schörz hat's üm
und Schüahli von Stramin.

Sei Mied'rla it Goldbrokat,
es Schult'rtuach flammt feuerroat,
die Franz'n drou, die tropfen fein
wie Raang in Sunnaschein.

Es Röckla wiegt si üm die Bee.
Zun Streich'ln is des Mädla schöä:
Es Göschla Laam, es G'sichtla hall.
Sou eens möcht ich amal.

Und wenn i's aa als Fraa nit krieg,
nein Arm nahm möcht i's, tanz und flieg
und hätt i's örscht, na wöllt i's halt
bis nou zun End der Walt.

Nikolaus Fey

DIE HOACHZIHOUNS

Es it a Kreuz auf dara Walt;
des muaß ich wärkli sog.
Ich ho halt Pach, wuhi ich lang,
sagor an Hoachzitag. —

Es war scha alles zsammgericht:
Es Kanapce geklopft,
die Löcher an der Lehna drou
warn all minanner g'stopft.

Servettli warn scha da gelaang,
porzlanis Zeug und Scholln
und nam drou nu a ganzer Barg
mit groaßa Vorlaffstolln.

Zalot und Bratn warn scha da,
Gemüas und Blotz und Wei
und Gens — korzüm die ganza KÜch
voll lauter Frasserei.

Bloß ees, mei Ouzug hat nu g'fahlt.
Wu dar när sou lang bleit!
Na — endli kummt der Schneider har,
es war a höchsta Zeit.

Der Schneider hat mi schöä gratliert,
Nu ja, m'r kennt die Schlich.
A sou en Tog, da will a jeds
a tüchti's Trüنگald krieg.

Ich gab'n nu en Bündl Blotz
und sog zun: Kummt guat hem.
Nu ja, war löäßt si hetzet da
glei sou wos Olbersch treem.

Der Schneider it zun Dorf scha drauß —
ich nam mei Zeug a weng,
betracht's und denk: der Kuckuck nei,
ho ich denn sou a Leng?